

# Tropfen auf heiße Steine

**Bühne** | Mi 06.06. | 20:00 | Schauspiel Nord | S-Bad Cannstatt



Rainer Werner Fassbinders 1964 verfasste Grotteske dreht sich um Abhängigkeit in einer homosexuellen Beziehung. LIFT spricht mit Regisseur Janek Liebethuth, der das Kammerspiel inszeniert.

\* Herr Liebethuth, Sie zeigen Ihre erste Regiearbeit in Stuttgart. Sind Sie aufgeregt?

\* **Liebethuth** Ja, aber positiv. Bis jetzt läuft es super, und ich bin froh, dass ich mit der Besetzung meiner Wahl – Jens Winterstein, Jan Krauter, Katharina Ortmayr und Eléna Weiß – arbeiten durfte. Das ist natürlich ein idealer Start.

\* In dem Stück verfällt der jüngere Franz dem reiferen Leopold. Warum haben Sie dieses Werk gewählt?

\* **Liebethuth** Ich wollte gerne ein Stück über Homosexualität auf die Bühne bringen, weil ich selbst homosexuell bin und ich es gut finde, wenn ein Regisseur in die erste Arbeit auch eigene Erfahrungen einbringt. Es geht aber nicht in erster Linie um Homosexualität, sondern vor allem um ein Machtgefälle und eine Beziehung als strategisches Spiel mit Lust an psychischer Gewalt.

\* Wie wollen Sie das Stück inszenieren?

\* **Liebethuth** Da die Sprache sehr für sich spricht, stülpe ich dem Text kein starkes Regiekonzept über. Für mich ist Theater sehr kollaborativ, und ich möchte die Schauspieler nicht als Material einsetzen, sondern als eigene Künstler präsentieren.

**x Premiere am 6.6., alle Termine im LIFT-Kalender**

[> Alle Veranstaltungstipps](#)

Gefällt mir 0